

Seit den 1960er Jahren standen Anstalten zunehmend in der Kritik: Sie galten als starres Instrument der Sozialpolitik, als „totale Institutionen“ und Widerspruch zu zeitgemäßen Lebensformen. „Deinstitutionalisierung“ lautete das neue Paradigma. Der gesellschaftliche Umgang mit Hilfebedürftigen und „Randgruppen“ sollte nicht länger der Eigenlogik eines „ghettoisierenden“ Systems folgen, sondern individuellen Bedürfnissen, Rechten und Ansprüchen der Betroffenen Rechnung tragen. Seither entwickelten sich offene, integrative, gemeindenahe und selbstbestimmte Hilfeangebote und -formen.

Die Tagung spürt dieser Geschichte der Deinstitutionalisierung auf unterschiedlichen sozialen Feldern nach. Die Referentinnen und Referenten fragen nach den Entstehungsbedingungen, Widersprüchen und Beharrungskräften. Schließlich war der grundlegende Wandel keine konfliktfreie Erfolgsgeschichte. Reformbedarf und -impulse trafen bei den Sozialleistungs- und Einrichtungsträgern nicht selten auf Verdrängungssängste und Widerstände. Das Recht auf ein selbstbestimmtes Leben musste von den Betroffenen erst erstritten werden.

Der Wandlungsprozess wird durch einen multiperspektivischen Zugriff analysiert. Aus einer politik-, sozial- und kulturgeschichtlichen Perspektive sowie im regionalen und transnationalen Vergleich nehmen die Vortragenden die Heimerziehung und Jugendhilfe, die Versorgungsstrukturen für Menschen mit Behinderungen, das Feld der Psychiatrie sowie den Umgang mit Strafgefangenen und Suchterkrankten in den Blick. Damit bietet die Tagung erstmals einen systematischen Überblick und die Gelegenheit für einen Austausch über die Frage nach dem „Ende der Anstalt“ seit den 1970er Jahren.

Tagungsort

Plenarsaal im LWL-Landeshaus
Freiherr-vom-Stein-Platz 1
48147 Münster

Tagungsleitung

Franz-Werner Kersting
franz-werner.kersting@lwl.org
0251 / 591-5696

Marc von Miquel
marc.vonmiquel@sv-dok.de
0234 / 388 480-80

Wilfried Rudloff
rudloff@uni-kassel.de
0561 / 804-3140

Malte Thießen
malte.thiessen@lwl.org
0251 / 591-5701

Anmeldung

Ihre verbindliche Anmeldung erbitten wir per E-Mail bis zum 07.03.2019 an:
Monika.Kestermann@lwl.org
Tel. 0251 / 591-5684 (Sekretariat)
Die Tagungsteilnahme ist kostenlos.

Übernachtungsmöglichkeiten:
www.muenster.de/stadt/tourismus/hotels.html

LWL-Institut für westfälische Regionalgeschichte
Karlstraße 33
48147 Münster
www.lwl-regionalgeschichte.de

Titelfoto: Aktionstag von Bewohnerinnen und Bewohnern der langzeitpsychiatrischen Klinik Kloster Blankenburg bei einem Stadtteilstreit in Bremen-Walle, um 1980. **Foto:** Krankenhaus-Museum Bremen



Das Ende der Anstalt? Stationäre Großeinrichtungen, öffentliche Kritik und Deinstitutionalisierung seit den 1970er Jahren

Öffentliche Tagung am
14. und 15. März 2019 im
LWL-Landeshaus in Münster

sv:dok

Dokumentations- und Forschungsstelle
der Sozialversicherungsträger



LWL

Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

Programm

Donnerstag, 14.03.2019

9.30 **Anreise und Stehkafee**

10.00 **Begrüßung:**
Matthias Löb (LWL-Direktor)
Thomas Keck (Erster Direktor
Deutsche Rentenversicherung
Westfalen)
Prof. Dr. Malte Thießen
(LWL-Institut für westfälische
Regionalgeschichte)

10.15 **Einführung**
Dr. Wilfried Rudloff (Kassel)
Die Anstalt als Hilfe- und
Lebensform und der Wandel der
bundesdeutschen Gesellschaft

1. Sektion **„Heimerziehung und Jugendhilfe“** **(Moderation: Prof. Dr. Malte Thießen, Münster)**

10.50 **Dr. Uwe Kaminsky (Bochum)**
Heimerziehung und Krise der Anstalt

11.35 **Kaffeepause**

11.55 **Prof. Dr. Carola Kuhlmann (Bochum)**
Vom Heim zur sozialpädagogischen Lebens-
gemeinschaft – Konzeptionelle Reformen in
der Erziehungshilfe nach 1970

12.40 **Prof. Dr. Karsten Laudien (Berlin)**
Heimerziehung und Jugendhilfe in der DDR

13.25 **Mittagspause**

2. Sektion **„Versorgungsstrukturen für Menschen mit** **Behinderungen“** **(Moderation: Prof. Dr. Heiner Fangerau,** **Düsseldorf)**

14.40 **Dr. Ulrike Winkler (Trier)**
Heime im Umbruch – Entgrenzungen und
Schwellen

15.25 **Jonas Fischer (M.A.) (Bochum)**
Die Selbstbestimmt-Leben-Bewegung –
Heimkritik und ambulante
Versorgungsstrukturen

16.10 **Kaffeepause**

16.30 **Dr. Marc von Miquel (Bochum)**
Kritik an der Rehabilitation – Akteure und
Handlungsfelder 1980er bis 2000er Jahre

19.00 **Gemeinsames Abendessen**

Freitag, 15. 03. 2019

3. Sektion **„Psychiatrische Versorgung“** **(Moderation: Prof. Dr. Franz-Werner Kersting,** **Münster)**

9.00 **Prof. Dr. Hans-Walter Schmuhl (Bielefeld)**
Aufbrüche und Umbrüche. Die Psychiatrie-
reform in den v. Bodelschwingschen
Anstalten Bethel in den 1970er/1980er
Jahren

9.45 **Dr. Christof Beyer (Heidelberg)**
Radikale Psychiatriekritik und die
Transformation des Anstaltswesens

10.30 **Kaffeepause**

10.50 **Dr. Jens Gründler (Münster)**
Antipsychiatrie und administrativer
Pragmatismus. Anstaltsschließungen in
Großbritannien Ende des 20. Jahrhunderts
in der Praxis – das Beispiel Glasgow

11.35 **Prof. Dr. Franz-Werner Kersting**
(Münster)
Die „brutale Realität“ sichtbar machen!
Eine Fotodokumentation aus dem West-
fälischen Landeskrankenhaus Warstein
(1970)

12.20 **Mittagspause**

4.Sektion **„Umgang mit Devianz“** **(Moderation: Dr. Wilfried Rudloff, Kassel)**

13.30 **Dr. Annelie Ramsbrock (Potsdam)**
(Un)Sinn der Strafanstalt. Alternative
Konzepte der Freiheitsstrafe seit den
1970er Jahren

14.15 **Sebastian Haus (M.A.) (Marburg)**
„Helfender Zwang?“ Zum behördlichen
Umgang mit Heroinabhängigen in
Frankfurt am Main, 1975-1985

15.00 **Kaffeepause**

15.20 **Dr. Christoph Wehner (Bochum)**
Vom stationären Dogma zum flexiblen
Versorgungssystem? Wandlungsprozesse
in der Rehabilitation von Abhängigkeits-
kranken ab den 1970er Jahren

16.05 **Prof. Dr. Martin Lengwiler (Basel)**
Schlusskommentar

16.25 **Ende der Tagung**
